

LKW-Brand nach Auffahrunfall

Sattelschlepper rammt Baustellenfahrzeug mit Verkehrssicherungsaufbau – Brand der Sattelzugmaschine gefährdet Brücke

Von Thomas Mederer*



*Der Autor ist Kommandant der FF Regensstauf
Aufn.: Autor; KBI
Thomas Dietz

Vorbemerkungen

Die BAB 93 verläuft in einer Nord-Süd-Achse quer durch die Oberpfalz, von der Anschlussstelle 15 Pechbrunn im Norden bis zur Anschlussstelle 45 Regensburg-Süd im Süden. Durchfährt man die Oberpfalz auf dieser von Süden her, überquert man zwischen den Anschlussstellen 36 (Ponholz) und 35 (Teublitz) die erste Landkreisgrenze innerhalb der Oberpfalz. Diese Grenze zwischen den Landkreisen Regensburg und Schwandorf ist zugleich Gebietsgrenze der Integrierten Leitstellen Regensburg und Amberg. Obwohl die für die Ausfahrt namensgebende Ortschaft Ponholz (Gde. Maxhütte-Haidhof) im Landkreis Schwandorf liegt, befinden sich die Aus- und Auffahrten beider Fahrtrichtungen im Gemeindegebiet des Marktes Regensstauf (Lkr. Regensburg). Daher ist die FF Regensstauf örtlich zuständig für die Gefahrenabwehr auf den an der Anschlussstelle Ponholz

beginnenden Autobahnabschnitten. Aufgrund der örtlichen Nähe zur Anschlussstelle wird die FF Ponholz jedoch grundsätzlich mitalarmiert. Ebenso ist die ILS Regensburg für den gesamten Abschnitt zuständig. Anrufer von der BAB kommen jedoch beim Wählen des Notrufs oftmals bei der ILS Amberg an, wodurch eine Zusammenarbeit der beiden Leitstellen in diesem Bereich regelmäßig erforderlich wird.

Einsatzlage

Die Wetterlage am Vormittag des 6. Oktobers war bestimmt durch starke Bewölkung mit vereinzelt Schauern. Eine von der Autobahn-GmbH beauftragte Firma sollte zwischen den Anschlussstellen Ponholz und Teublitz (Fahrtrichtung Norden) Ausbesserungsarbeiten an der Leitplanke am rechten Fahrbahnrand durchführen. Die Bauarbeiten fanden circa 500 Meter vor der Anschlussstelle Teublitz auf Höhe des

Kilometers 173,5 statt. Zur Absicherung der Maßnahme installierten die Mitarbeiter circa einen Kilometer vor der Baustelle zwei Vorwarner zur Warnung des Verkehrs und Sperrung des Standstreifens in diesem Bereich. Wenige Minuten vor 11:00 Uhr blieb das letzte Fahrzeug der Baustelle, in Fahrtrichtung gesehen, ebenfalls mit Verkehrssicherungsaufbau ausgerüstet, auf dem Standstreifen stehen. Die Insassen des Fahrzeugs hatten dieses noch nicht verlassen, als ein Sattelzug mit österreichischer Zulassung seitlich versetzt mit großer Wucht hinten auffuhr. Das Baustellenfahrzeug blieb nach dem Unfall weitestgehend auf dem vorherigen Standpunkt stehen. Der unfallverursachende Sattelzug schleuderte circa 200 Meter weiter. Der Auflieger kam dabei komplett quer zur Fahrbahn zum Stehen, sodass es kein Vorbeikommen mehr an der Einsatzstelle gab. Die Zugmaschine befand sich dabei genau

unter einer Brücke. Zudem riss das Führerhaus des auffahrenden LKW von der restlichen Zugmaschine ab und blieb wenige Meter neben dieser liegen. Der Fahrer wurde in der Kabine eingeschlossen. Durch die abgerissenen Dieseltanks auf beiden Seiten wurde die komplette Fahrbahn großflächig mit Diesel benetzt. Der untere Teil der Zugmaschine begann unmittelbar nach dem Zusammenstoß zu brennen.

Alarmierung

Um genau 11:00 Uhr alarmierte die ILS Regensburg die Feuerwehr Regenstauf sowie die Landkreisführungskräfte (KBM *Martin Ühlin*, KBI *Thomas Diez* und stv. KBR, KBI *Bernhard Ziegau*) des Landkreises Regensburg mit dem Stichwort THL 4 »THL LKW/Bus (leer), Person eingeklemmt« und übermittelte den Einsatz zudem an die ILS Amberg mit der Anforderung der FF Ponholz. In der Zusatzbemerkung zur Alarmierung befand sich der Hinweis »Auffahrunfall auf Sicherungshänger, LKW brennt«. Alarmiert wurden das HLF 20, das LF16/20 und der VSA aus Regenstauf, sowie über die ILS Amberg das MZF und das HLF 10 der FF Ponholz.

Der zum Zeitpunkt des Alarms zufällig im Gerätehaus anwesende Kommandant der FF Regenstauf, *Thomas Mederer*, legte aufgrund der Zusatzbemerkung zum Alarmstichwort eine Abweichung der Standard-Alarm- und Ausrückeordnung der FF Regenstauf fest und beorderte das TLF 24/50 als erstes Fahrzeug vor dem HLF 20 auf die BAB. Selbst rückte er mit einem KdoW um 11:03 Uhr vorab zur Lageerkundung aus. Im Weiteren folgten nach der Standard-AAO das HLF 20, das LF 16/20 und der SW mit VSA.

Einsatzablauf

Bereits auf der Anfahrt konnte aus dem KdoW die Rückmeldung »Lage auf Sicht: Starke Rauchentwicklung« erfolgen. Der KdoW traf als erstes Einsatzfahrzeug an der Unfallstelle ein. Dabei ergab sich folgende Lage: Die Unfallstelle erstreckte sich über 250 Meter, im vordersten Bereich brannte die Sattelzugmaschine in voller Ausdehnung, direkt



Rechts im Bild:
Das gerammte
Baustellenfahr-
zeug mit VSA

dahinter stand der Auflieger quer über die Fahrbahn. Die Erkundung ergab außerdem, dass der Fahrer der Sattelzugmaschine zu diesem Zeitpunkt bereits befreit war und von den Mitarbeitern der Leitplankenreparaturfirma erstversorgt wurde. Dabei verletzten sich zwei Mitarbeiter der Firma leicht, der Fahrer wies schwere Verletzungen auf, unter anderem die Amputation einer Hand. Im Zuge der Erkundung erfolgte die Rückmeldung, dass der LKW unter einer Brücke brennt. Deshalb wurde eine Feuerwehr zur Sperrung der Straße und Kontrolle der Brücke nachgefordert. Zum Errichten einer Vollsperrung auf der Gegenfahrbahn und zum Zubringen von Löschmitteln über die Gegenfahrbahn wurde die Nachforderung der FF Teublitz.

In kurzer zeitlicher Abfolge trafen die weiteren Einsatzfahrzeuge der Feuerwehren Ponholz, Regenstauf und der KBI Regensburg Nord, *Thomas Diez*, an der Einsatzstelle ein. Zudem folgten Einsatzkräfte des Rettungsdienstes, sodass sich die Feuerwehren nicht um die Betreuung von verletzten Personen kümmern mussten. Da der Diesel des verursachenden LKW großflächig verteilt war und auch die Einsatzfahrzeuge in diesem Bereich standen, wurde mit den Mitteln des HLF 10 zuerst eine Schaumbarriere zum Schutz der Einsatzfahrzeuge, des weiteren Unfallfahrzeuges und des direkt dahinter beginnenden Rückstaus mit einem 400-Liter-Kombischaumrohr gelegt. Eine Unterstützung dieser Maßnahme erfolgte

durch das TLF24/50, das aufgrund der abweichenden AAO frühzeitig an der Einsatzstelle war. Von diesem aus wurde auch mit Kräften des HLF 20 der erste Löschangriff mit einem 200-Liter-Mittelschaumrohr vorgenommen. Durch den vorgehenden Angriffstrupp konnte zudem erkundet werden, dass das brennende Fahrzeug mit großflächigen Blechplatten beladen war. Die scharfkantigen Blechplatten und das allgemein große Trümmerfeld sorgten im Einsatzablauf für mehrere Schlauchplatzer, weshalb die Rohre immer wieder zurückgenommen werden mussten.

Nach Rücksprache des Einsatzleiters *Thomas Mederer* mit KBI *Thomas Diez* wurde aufgrund der Brandintensität sowie der gegebenenfalls nötig werdenden Kühlung der Brücke weiteres Löschwasser über die ILS Regensburg angefordert. Durch die ILS Regensburg wurde wiederum die FF Regendorf aus dem Landkreis Regensburg alarmiert und die Anforderung an die ILS Amberg zur Alarmierung der FF Burglengenfeld weitergeleitet.

Durch den Einsatz der beiden Schaumrohre konnte innerhalb von 15 Minuten der Brand weitestgehend unter Kontrolle gebracht werden, so dass eine weitere Gefährdung der Brücke ausgeschlossen werden konnte. Zwischenzeitlich konnte die ILS Amberg die Feuerwehren *Meßnerskreith* und *Klardorf-Zielheim* (Lkr. Schwandorf) als zuständig für die Brücke recherchieren, die wegen der starken Rauchentwicklung und Brandbeaufschlagung für den

EINSATZINFOS

Eingesetzte Kräfte	Fahrzeuge
FF Regenstauf (Lkr. Rgbg.)	KdoW, HLF 20, LF 16/20, TLF 24/50, SW 2000 mit VSA
FF Regendorf (Lkr. Rgbg.)	TLF 3000
FF Ponholz (Lkr. SAD)	HLF 10, MZF
FF Teublitz (Lkr. SAD)	HLF 20, LF 16/12, Dekon-P mit VSA, MZF
FF Burglengenfeld (Lkr. SAD)	HLF 20, LF 16/20
FF Meßnerskreith (Lkr. SAD)	LF 16/12, MZF
FF Klardorf-Zielheim	HLF 20
FF Leonberg (Lkr. SAD) zur Verkehrslenkung	LF 8/6
FF Maxhütte-Winkerling (Lkr. SAD) zur Verkehrslenkung	HLF 20, MZF
FF Wackersdorf (Lkr. SAD) zur Verkehrslenkung	KdoW, GW mit VSA, HLF 20, MZF
Führungskräfte	KBI Nord Lkr. Rgbg. Thomas Diez, KBI West Lkr Rgbg. (Vertreter KBR) Berhard Ziegau, KBR Lkr. SAD Christian Demleitner, KBM 5/1 Pressesprecher Lkr. SAD Hans-Jürgen Schlosser
Polizei	Mehrere Streifen
Rettungsdienst	ELRD, 2 NEF, 4 RTW, RTH
Autobahnmeisterei, Wasserwirtschaftsamt, mehrere Sachverständige	

Verkehr gesperrt wurde. Die in der Erstphase nachalarmierte FF Teublitz hatte zu diesem Zeitpunkt die Gegenfahrbahn bereits komplett gesperrt und brachte mit ihren beiden Löschfahrzeugen (HLF 20 und LF 16/12) Löschwasser über diese zu. Bereits an der AS Schwandorf-Süd war eine Ableitung des Verkehrs in Fahrtrichtung Süden durch die FF Wackersdorf eingerichtet. Die später wegen Löschwasser nachgeforderten Feuerwehren Regendorf und Burglengenfeld führen die Einsatzstelle zwar an, mussten jedoch nicht mehr eingreifen, bzw. übergaben ihr Löschwasser an die Fahrzeuge der FF Regenstauf, um den Brandschutz für den weiteren Einsatzverlauf sicherstellen zu können.

Die Polizei, die mit mehreren Streifen im Einsatz war, richtete eine weitreichende Umleitung der beiden Fahrtrichtungen ein. Zudem übernahm sie die erste Pressearbeit vor Ort, unterstützt vom Feuerwehrpresse-sprecher des Landkreises Schwandorf, KBM *Hans-Jürgen Schlosser*. Zwischenzeitlich ebenfalls eingetroffen war der KBR des Landkreises Schwandorf, *Christian Demleitner*, der in der weiteren Einsatzfolge



den Abschnitt »Umweltschutz« in Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt übernahm. Dieser Abschnitt wurde aufgrund der großen Dieselmenge, die unter anderem in ein Regenrückhaltebecken floss, notwendig. Nach Kontrolle der sensiblen Bereiche durch die FF Meßnerskreith, konnte dieser Abschnitt zur weiteren Abarbeitung (Bodenaustausch, Einbringen von Ölbindenvlies in die Entwässerung) an die Autobahnmeisterei übergeben werden.

Nach circa drei Stunden war der eigentliche Einsatz soweit abgearbeitet, dass die Einsatzstelle der Polizei übergeben werden konnte. Zu diesem Zeitpunkt konnte durch einen Brückensachverständigen Entwarnung für die Brücke gegeben werden, weshalb auch auf der Gegenfahrbahn wieder ein Fahrstreifen geöffnet werden konnte.

Aufgrund einer Baustelle war die eigentliche Umleitungsstrecke zu diesem Zeitpunkt bereits völlig überlastet. Dadurch kam es im kompletten Bereich des südlichen Landkreises Schwandorf zu größeren Verkehrsbehinderungen, im weiteren Tagesverlauf wurden deshalb die Feuerwehren Leonberg und Maxhütte-Winkerling zur Unterstützung bei der Verkehrslenkung durch die Polizei nachgefordert. Der Rückstau hinter der Unfallstelle wurde gegen die Fahrtrichtung von der Autobahn abgeleitet. Hierbei kam es zu noch zu einigen kleineren Hilfeleistungen, wie zum Beispiel Fremdstarten von Fahrzeugen, Versorgung von Kindern mit Getränken und ähnlichem.

Nach Ableitung des Rückstaus war der Einsatz für die Feuerwehren Regenstauf und Ponholz nach insgesamt circa fünf Stunden beendet. Die Bergung der Unfallfahrzeuge, die bis weit in die Nacht dauerte, erledigte eine Privatfirma. Am nächsten Tag musste aufgrund der Brandeinwirkung die Fahrbahn auf der BAB erneuert werden.

Fazit

Der Einsatz zeigt, dass nicht nur das Alarmstichwort, sondern die in diesem Fall lediglich in der Zusatzbemerkung erwähnten Informationen von großer Bedeutung sind. Hinweise auf den beginnenden Brand und die damit einhergehende Änderung der AAO der FF Regenstauf trugen maßgeblich zum Einsatzserfolg bei, da in der Erstphase bedeutend mehr Löschwasser zur Verfügung stand, als durch das Einsatzstichwort gefordert wurde.

Auch die großzügige Nachalarmierung von Einsatzkräften und Löschwasser zeigte sich als der richtige Weg, so standen über die ganze Einsatzdauer durchgehend ausreichend Löschmittel zur Verfügung.

Obwohl die landkreis- und leitstellenübergreifende Alarmierung in manchen Fällen einige Minuten Verzögerung mitbringen kann, erfolgten in diesem Fall alle Nachforderungen prompt. Als völlig problemlos zeigte sich die Zusammenarbeit der landkreisübergreifend eingesetzten Feuerwehren und Landkreisführungskräfte, die sich bereits bei mehreren Einsätzen bewährt hat. □